

**OFFENE KULTURWOCHEN
AUF DEM KULTURGELÄNDE
von protagon e. V.
im November 2016**

protagon e. V. der Veranstalter der Sommerwerft öffnet im November 2016 seinen Kulturraum, der für alle Künstler offen ist.

Orber Straße 57 in Frankfurt am Main
Kartenvorbestellungen: karten@protagon.net
Telefon: 069/ 41 70 41
www.protagon.net
www.sommerwerft.de

PROGRAMMÜBERSICHT:

Genre: Tanz/ Performance

Donnerstag, 10. November 2016 – 20.00 Uhr

„Cooking antagon“

Einzig aber nicht artig kochen die Schauspieler und Tänzer des größten Frankfurter Ensembles im öffentlichen Raum ein zauberhaftes Abendmenü. Erinnern Sie sich noch an Produktionen wie „Ginkgo“, „Package“ oder auch die „Night of Dance“. Wundersam und magisch wird der erste Abend der Offenen Kulturwochen Sie in eine andere Welt entführen.

Genre: Tanz

Freitag, 11. November 2016 – 20.00 Uhr

„Anton. Dämonen füttern.“

Physical Theatre-Solo von und mit Schnurprojekte / Claudia Schnürer

Geheime Morsezeichen, Klopfsignale, pochen in den Zellen. Über Generationen hinweg wirken Ereignisse aus dem Leben unserer Vorfahren weiter und beeinflussen, meist unbewusst, noch heute unser Leben. Psychologie und Genforschung beschäftigen sich schon länger damit. Inspiriert durch die tatsächliche Geschichte von

Grossvater Anton, der Vertreibung und zwei Weltkriege erlebt hat, macht sich dieses Solo mit den Mittel von Tanz, Theater und Referenzen zum ´neuen Zirkus´ auf Spurensuche. Wunderschöne poetische Bilder und das Spiel mit alltäglichen und ungewöhnlichen Gegenständen lassen den Zuschauer eintauchen in eine Traum- und Alptraumwelt, die verstört, befreit und zum Nachdenken über die eigenen Wurzeln und deren Bedeutung im Hier und Jetzt einlädt.

Im Laufe des Abends verändert und ordnet sich etwas. Unter dem lauschenden Blick entsteht die Vision eines neuen Gleichgewichts im Lebens- und Generationengefüge: fragil, beweglich, möglich.

Claudia Schnürer, ausgebildet als Artistin und in theatraler Körperarbeit, hat ihre Projekte in bisher 16 Ländern gezeigt und die letzten sechs Jahre in Italien gelehrt. Seit kurzem wieder in ihrer Heimatregion Nordrhein-Westfalen zuhause, ist sie ab Herbst Teil der Fakultät für Physical Theatre an der Folkwang Universität Essen.

“Was war denn?” Schweigen von weit her.

Einer muss buddeln, lauschen, unbequem sein...zärtlich genug. Entknoten.

Idee/ auf der Bühne: Claudia Schnürer, **Regie/ Stimmarbeit:** Susanne Weins,
Soundkonzept: Sašo Vollmaier, **Licht/ Fotografie:** Rene Ruehlke,

Unterstützt und gefördert durch das Kulturbüro der Stadt Krefeld, das Kulturamt Düsseldorf, die van Meeteren Stiftung Essen/ Kriegsenkel e.V., Accademia dell Arte, Arezzo, Italien

Claudia Schnürer (D/ Essen)

ausgebildet als Artistin, der Feldenkrais Methode, sowie in theatraler Körperarbeit, hat ihre Projekte in bisher 16 Ländern gezeigt und die letzten sechs Jahre an der Académie dell´Arte in Arezzo, Italien gelehrt. Seit kurzem wieder in ihrer Heimatregion Nordrhein-Westfalen zuhause, ist sie ab Herbst Teil der Fakultät für Physical Theatre an der Folkwang Universität Essen.

www.schnurprojekte.de

www.weinsvoicemove.de

Genre: Theater/ Performance

Samstag, 12. November 2016 – 20.00 Uhr

„Frankfurter Botschaft“

Gründung der Frankfurter Botschaft. Performative Installation

Am 12. November ab 20 Uhr ist Tag der offenen Tür in der Frankfurter Botschaft. An diesem Tag wird die Frankfurter Botschaft eröffnet und danach wieder geschlossen. Die Frankfurter Botschaft ruft Euch! Wir sind die Stadt, die jeden brauchen kann, jeden an seinem Ort. Wer sich für uns entschieden hat, den beglückwünschen wir gleich hier. Verflucht sei, wer uns nicht glaubt.

Dreizehn Darsteller präsentieren eine surreale Geisterbahn durch das Unbewusste der Mainmetropole mit dokumentarischen oder Slapstickhaften Einsprengseln. Ein Projekt von „Frankfurter Gemeine Kultur“, „artes“, „Gruppe Cravan“ und SIKS

mit Bert Bresgen, Alexander Bußmann, Tita Bayer, Christine Fischer, Jungyeon Kim, Rüdiger Lang, Felix Pausch, Parwiz Rahimi, Brigitte Schroth, Thilo Schwarmann, Myriam Tancredi, Oliver Utis, Drazenka Vecerin, Ewelina Zielonka u.a.

Genre: Theater/ Jugendtheater

Sonntag, 13. November 2016 – 15 Uhr

„Frankfurter Stadtgeschichte(n)“

Frankfurter Jugendliche und junge Geflüchtete im Alter von 14 – 20 Jahren haben sich mit Frankfurt, der Geschichte und öffentlichen Plätzen auseinandergesetzt. Schauspieler und Tänzer des antagon-Ensemble haben diesen Prozess begleitet und geführt. Sie zeigen das Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit. Eine Kooperation mit antagon theaterAKTion, protagon e. V. und dem IFZ (Internationales Familienzentrum) Frankfurt.

Genre: Lesung

Sonntag, 13. November 2016 – 18 Uhr

„Drei Syrer an meinem Esstisch“

Eine Reporterin kämpft für die Integration von Flüchtlingen
Lesung, Ausstellung und Diskussion von und mit Kerstin Platsch

Lesung: Am 31. August 2015 hat unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel gesagt „Wir schaffen das“. Schaffen wir es wirklich? Kerstin Platsch hat ein Jahr lang drei syrische Männer begleitet und ein Buch darüber geschrieben: „Drei Syrer an meinem Esstisch: Eine Reporterin kämpft für die Integration von Flüchtlingen“. In dem Buch schreibt sie über ihre Erfahrungen – über die Hochs und Tiefs, über lustige und traurige Erlebnisse und über Grenzen an die sie und die Geflüchteten gestoßen sind.
Sie schreibt über das Leben der Geflüchteten:

vor dem Krieg: Von dem Traum, Basketballprofi zu werden, dem Job als DJ, von dem Blick aus dem Fenster der neuen Wohnung, den bunten Perserteppichen und der Verlobung mit der großen Liebe.

im Krieg: Von dem Tag, an dem man auf dem Balkon der Tante sitzt und zusieht, wie das eigene Haus abbrennt. Von Assad Soldaten, die auf einem Restaurantvorplatz mit dem Motorrad über einen toten Mann der freien Armee fahren, von dem Geräusch der knackenden Knochen, das man nie wieder aus dem Kopf kriegt. Und sie erzählen von dem Moment des Abschieds. Der Moment, indem man entscheidet, die Eltern, die Frau und die

Kinder in der Heimat zurückzulassen. Sich, nur mit einem Smartphone in der Tasche und der Hoffnung auf eine Zukunft im Herzen, auf den Weg ins Ungewisse zu machen. Und wirklich zu gehen.

auf der Flucht: Von dem Gefühl, ein Boot ins Meer zu tragen. Dem Gefühl, dass es der eigene Sarg, die eigene Totenkiste ist. Von verummten Polizisten, die skrupellos versuchen, ein Schlauchboot mit 54 Menschen mitten auf dem Meer zu versenken. Ein kleines zweijähriges Mädchen wird abwechselnd von zehn abgemagerten Männern durch Europa getragen. Flüchtlinge, die sogar Zelte anzünden, um nicht erfrieren zu müssen. Und dann der Wahnsinn, endlich an einem Ort anzukommen, an dem man sofort merkt, dass man unerwünscht ist.

Von ihrem Leben in Deutschland: Davon, wie es sich anfühlt, die Flucht zu überleben und dann nicht wirklich gewollt zu sein. Davon, wie es sich anfühlt, wenn die Stimmung kippt. Wenn die Politiker den „Familiennachzug“ aussetzen und sich die Frau und die Kinder doch noch auf den Weg machen. Von der Verzweiflung, wenn sie an der türkisch-syrischen Grenze nicht weiterkommen, das Gefühl, eine SMS aus Aleppo zu bekommen und nicht helfen zu können. Die Hoffnung, wenn endlich der erste Deutschkurs beginnt, und der Frust, wenn man seit einem Jahr hier ist und bereits drei Deutschkurse, den Kurs „Leben in Deutschland“ und den „Integrations-Kurs“ gemacht hat, und trotzdem weiterhin Tag ein Tag aus auf dem Bett sitzt und sich zu Tode langweilt.

Ammar: „Kerstin, ich möchte so gerne irgendwas machen! Ich mache wirklich alles, auch ohne Geld, aber bitte ... ich möchte keine Rosen auf der Fußgängerzone verteilen.“

Und sie erzählt von ihrem eigenen Leben mit Flüchtlingen: Vom Basketballspielen an der EZB mit kurzer Gebetspause, von einer Wanderung auf den Feldberg, bei der sie sich immer wieder fragt: Wie haben die Jungs es nur geschafft, durch halb Europa zu laufen?“ Vom Weinen, Lachen und Schreien an ihrem Esstisch, an dem sie so gut wie alles besprechen.

"Wenn ich mit Ammar, Yassin und Issam arabische Gerichte koche habe ich keine Sorge, dass die gute deutsche Küche unterwandert wird, viel mehr spüre ich wie sehr sie ihre Heimat lieben und wir gerne sie Zuhause wären, an dem Ort, an dem sie einfach so sein dürfen wie sie sind, ohne sich ständig rechtfertigen zu müssen. Und es schmeckt mir!"

Ausstellung: Im Mai dieses Jahres war Kerstin Platsch mit der gemeinnützigen Hilfsorganisation Borderfree Association im Flüchtlingslager in Idomeni, um dort mit anzupacken und unter anderem ein Schulzelt aufzubauen. Von dieser Zeit gibt es viele Fotos mit bewegenden Geschichten, die sie ausstellen wird.

Diskussion: Immer her damit, wenn es sein muss auch schwarz, weiß ... vielleicht treffen wir uns am Ende des Abends bei grau ... :-)) Und damit wir nicht immer nur ÜBER die Menschen sprechen, sondern auch mal MIT ihnen, wird Kerstin Platsch von einem der Protagonisten aus dem Buch begleitet!

Genre: Theater

Donnerstag, 17. November 2016 – 20.00 Uhr

„B*bitch!“

ein Abend über die weibliche Aneignung von Wut

Hiermit verkünden wir – und zwar laut und stark:

Erstens: Attribute wie lieb, süß, still, friedlich, unauffällig hinterfragen wir. Und zwar laut und stark!

Zweitens: Auf Zuschreibungen, wie unsere Fähigkeit zu schlichten und immer für alles diplomatische Lösungen zu finden, haben wir keinen Bock. Und zwar laut und stark!

Drittens: Über Sätze wie „Oh, wie süß, wie du dich Mal wieder aufregst!“ „Hast du deine Tage?“ „Bitch hier Mal nicht rum!“ und „Du bist immer so hysterisch!“ können wir nur lachen. Und zwar laut und stark!

Viertens: Bilder von Frauen, die beschützt, gerettet oder befruchtet werden müssen, übermalen wir. Und zwar laut und stark!

Fünftens: Die Annahme, wir hätten Hände, um Fäuste zu ballen und Füße für Arschritte unterstreichen wir. Und zwar laut und stark!

B* bitch! ist eine Aufforderung. B* bitch! ist ein Abend über die weibliche Aneignung von Wut jenseits von Psychiatrie und Wahnsinn. B* bitch! ist eine Reise in die Welt der weiblichen Wut, aber ohne esoterischen Anklang. B* bitch! ist die Hinterfragung eines Systems, in dem immer noch Männer die Wut für sich gepachtet haben. Die Wut verehren, die Wut feiern, die Wut ausprobieren. Nicht schämen, nicht kanalisieren, nicht zurückhalten! Laut und stark!

Darstellerinnen: Ardesia Calderan, Katharina Vollmer, Diana Isaeva

Regie: Ewgenija Weiß **Textfassung:** Ewgenija Weiß, Hannah Schassner, Diana Seubert

Dramaturgie: Hannah Schassner **Kostüme und Bühnenbild:** Magdalini Savvidou **Musik:** Tobias Hertrich **Regiearbeit:** Diana Seubert **Flyer-und Blogdesign:** Magdalini Savvidou

Genre: Musik (NEW PUNK)

Freitag, 18. November 2016 – 22.00 Uhr (Einlass mit Cocktails und Vorparty ab 21.00 Uhr)

„The Metafiction Cabaret“ - PUNK KÜSST ZIRKUSPFERD

Ambivalente Pianosounds. Zügellose Beats. Leidenschaftliche Gitarrenriffs. Abgründige Stimmen, die sich nach Unvollkommenheit verzehren. Das sind die Markenzeichen dieser einzigartigen Kombo, die sich 2013 aus der Subkultur der Berliner Theater- und Performance-Szene formierte.

In den letzten Jahren begeisterten sie mit ihrer Performance zwischen glimmerndem Rock-Konzert und verruchter Cabaret-Show Zuschauer in ganz Deutschland. Ob auf dem Fusion Festival, oder im Kabarett-Theater Distel, ob Jahrmarkt, Freakshow, oder Zirkus, diese Punk-Cabaret-Band überwindet Konventionen und weckt Begeisterung.

Gerade in einer Zeit, in der Diversität angegriffen wird, in der einer bunten Gesellschaft der Mut zur Farbe auszugehen droht, ist die Kunst aufgefordert Kontraste zu setzen. Mit der Veröffentlichung ihres Debut---Albums **Infamous Attractions** am 15.07.2016 zündet **The Metafiction Cabaret** den Konfettishooter der Vielfalt.

Genre: Musik

Samstag, 19. November 2016 – ab 20.00 Uhr

„Monday's Finest“

Die Frankfurter Cover Band spielt für "Family and Friends"

Family and Friends bedeutet, wechselnde Orte, Familie, Freunde, Fans und Neugierige.

Kein Eintritt.

Das Event finanziert sich über den Getränkeverkauf.

Die Band wird unplugged mit Coversongs von Bowie zu Coldplay eröffnen. Danach folgen Rock, Pop und Soul Cover von Tina Turner bis Kings of Leon.

Die Band spielt in klassischer Rockbesetzung mit Bläsern und vier Leadstimmen.

Tanzbarkeit und raue Gangart sind für die Musik richtungsweisend.

Genre: Theater

Sonntag, 20. November 2016 – 18.00 Uhr

„INNERES ENSEMBLE“

Film-Theater-Performance

Ein Stück von und mit Anouschka Sarafzade

www.sarafzade.de www.inneres-ensemble.de

HINTERGRUND

“Wer bin ich?“ Diese Frage nach Identität ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen. Anouschka Sarafzade untersucht mit ihrem Stück INNERES ENSEMBLE spielerisch ihre inneren Stimmen und die verschiedenen ihr zugeschriebenen und selbst zugeschriebenen

Rollen. Sie begibt sich auf die Suche nach dem eigenen „Ich“, nach Identität und nach dem Sinn des Lebens.

Vergleichbar mit dem Modell des „Inneren Teams“ von Schulz von Thun hat sie sich auf eine Entdeckungsreise in ihre Innenwelt begeben. Im Inneren eines jeden Menschen laufen blitzschnelle Selbstgespräche ab, an denen mehr als nur eine Stimme beteiligt ist. Oft herrscht ein gewaltiges Stimmenchaos. Unsere inneren Anteile sind sich selten einig, nehmen Einfluss auf unsere Kommunikation und unser Handeln. Streitereien und Kommunikationsschwierigkeiten treten nicht nur zwischen Menschen auf, sondern auch in unserem Inneren. Diese „innere Pluralität“ kann uns verwirren und sogar lähmen, aber sie befähigt uns auch zum reflektierten Denken und Handeln.

Haben wir einen Einfluss darauf, welche Rollen wir in unserem Leben spielen? Können wir als RegisseurIn unseres eigenen Lebens selbst entscheiden, welche Rolle wir besonders ausbauen und erweitern möchten? Oder ist unser Leben wie ein Theaterstück, in dem man seine Rolle vom Schicksal zugewiesen bekommt? Ist es möglich, sich aus dem Korsett der Rollenzuweisungen zu befreien? Welche Rollen werden uns von außen durch Kultur und Gesellschaft aufgezwungen und welche Rollenmöglichkeiten gibt es überhaupt?

Die verschiedenen Rollen werden bei Schulz von Thun als das „innere Team“ beschrieben, er vergleicht es mit einem Theaterensemble auf einer inneren Bühne. Es lohnt sich, diese inneren Stimmen wahrzunehmen, sie zu bearbeiten und sie sich zu Nutze zu machen. Die Regisseurin entwickelt mit Hilfe dieser Stimmen verschiedene Figuren, die in ihrem Stück die Möglichkeit bekommen, sich auf der Bühne mitzuteilen und sich zueinander in Beziehung zu setzen.

DAS STÜCK

Das Theater ist die tätige Reflexion des Menschen über sich selbst. (Novalis deutscher Dichter * 02.05.1772, † 25.03.1801)

INNERES ENSEMBLE ist ein multimediales Solo. Auf der Bühne begegnen sich: die

Alle Figuren werden von Anouschka Sarafzade gespielt und befinden sich in der Generalprobe ihres neuen Stücks. Die Regisseurin ist verzweifelt: keine der Figuren verhält sich nach ihren Anweisungen. Stattdessen nutzt jede die Bühne als Raum für ihre eigene Darstellung. Irgendwie scheinen sie alle etwas neben der Spur zu sein. Sie sind getrieben von ihren Sehnsüchten, stehen sich gegenüber, nebeneinander, zueinander. Sie streiten und singen, unterstützen und zensieren sich und sind miteinander im Dialog über das, was sie gerade berührt, betrifft, verstört.

Das interdisziplinäre Solo-Projekt schafft es Theater, Film und Musik auf interaktive Weise miteinander zu verbinden. Die Medien existieren parallel im Raum. Es gibt „Ichs“ auf der Leinwand, „Ichs“ auf der Bühne und „Ichs“ im Off. Sie kommunizieren miteinander, als gäbe es keine örtliche oder zeitliche Trennung. Fantasie und Realität, Film und Theater ergeben einen Raum. So kommt es in der künstlerischen Umsetzung immer wieder zu komischen, überraschenden, traurigen und paradoxen Situationen, wenn die scheinbar unvereinbaren „Ichs“ ein und derselben Person als Figuren im Stück aufeinandertreffen.

ZIEL

Das „Ich“ ist vielfältig und bunt, kompliziert und unbeschwert, leicht witzig und unsympathisch. Es braucht Mut und Humor den Aspekten des „Ichs“ auf die Spur zu kommen und sie anzunehmen. INNERES ENSEMBLE möchte möglichst viele Menschen erreichen und sie dazu anregen, sich mit dem eigenen „Ich“ zu beschäftigen. Gerade heute ist es oft schwierig den multiplen Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden. Durch die Beschäftigung mit dem eigenen „Ich“ sollen neue Wege aufgezeigt werden, es soll eine Reflexion angestoßen werden, die die eigenen Rollen im Alltag beleuchtet und auch die Möglichkeit aufzeigt, diese Rollen abzustreifen oder weiterzuentwickeln. Es ist schwer, die uns zugeschriebenen Rollen und die damit verknüpften Erwartungen über Bord zu werfen, ein erster Schritt ist die Erkenntnis, dass wir starre Rollenzuweisungen nicht akzeptieren müssen und selbst aktiv Einfluss nehmen können. Das Stück schafft es mit Hilfe von künstlerischen Mitteln einen ironischen Blick auf die Unmöglichkeit der Vereinbarkeit verschiedener Rollen zu werfen.

INNERES ENSEMBLE möchte im besonderen Maße auch Kooperationen mit möglichen Spielorten außerhalb des Theaters eingehen, um ein breites Publikum zu suchen. Geeignete Kooperationspartner sind Fraueninitiativen, Kulturzentren, Kinos, psychosoziale Institutionen, Interessenverbände und Veranstaltungen im öffentlichen Raum.

TEAM

Regie, Skript, Schauspiel: **Anouschka Sarafzade** **Regieassistenz:** Anna Mastrominico
Kamera, Schnitt, Postproduktion: Sascha Baumann **Musik:** Patrick Stieglitz **Additional Soundtracks:** Christian Herrle, Arne Kupetz, Philipp Sulger **Grafische Gestaltung:** Jens Dommermuth

Genre: Kindertheater

Donnerstag, 24.11.2016 – 11 Uhr (Für Kindergartengruppen) und 16 Uhr

„Puppentheater mit Antje Kania“

Kindertheater zum Mitmachen ab 2 Jahren

Als Besonderheit werden keine fertigen Stücke gespielt, sondern die zuschauenden Kinder können in das Geschehen eingreifen und bestimmen, welche Puppen in dem weiteren Verlauf des Stückes integriert werden. So entsteht die seltene Form des improvisierten Puppentheaters. Die Kinder können maßgeblich den Verlauf der Geschichte beeinflussen. Hierzu werden die liebevoll gestalteten Handpuppen bereits vor Beginn neben der Puppenbühne aufgestellt. So können sie schon mal betrachtet werden und die Phantasie anregen. Und wer will, kann sich passend zum Thema verkleiden. Wir empfehlen nach Möglichkeit die Karten vorher zu reservieren.

Einlass ist eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltungen.

Eintritt: einheitlich 6 Euro für Kinder von 2 bis 102

Genre: Theater

Freitag, 25. November 2016 – 20.00 Uhr

„Für Garderobe keine Haftung“

Impro-Show

Ein paar Schauspieler, eine leere Bühne, ein Musiker - mehr braucht es nicht, um einen fantastischen Abend zu erleben. Lehnen Sie sich aktiv zurück und geben Sie uns Ideen, Stichworte, Impulse, die wir auf der Bühne umsetzen. Zu Ihrer Unterhaltung. Um Sie zu berühren. Um Ihnen die Lachtränen in die Augen zu treiben. Und um Ihnen die Gewissheit zu geben: Dieser Abend wird nicht wiederkehren. Und Sie waren Teil von etwas ganz Besonderem.

Genre: Theater

Samstag, 26. November – 20.00 Uhr

„Freude schenken“

Peter Weyel: Ein Straßenartist, der von der Straße ins Theater wechselt.

Mit dem Ziel, die letzten 22 Jahre auf dem Weg zur Rente im Theater zu verbringen, stellt der Artist einen Antrag auf Kulturförderung und erhält wider Erwarten einen positiven Bescheid.

Geschockt von dem unverhofften Geldsegen, stellt sich der nicht mehr ganz junge »Künstler« die Aufgabe, vor einem kritischen Theaterpublikum zu bestehen. Ein tragisch komisches Stück, das den Zuschauer mitnimmt in die Abgründe des professionellen Spaßmachers.

Ein Alleinunterhalter, der den härtesten Seiten des Lebens mit unverwüstlichem Humor begegnet und der Protagonist, der auch in der größten Verzweiflung das Publikum mit verblüffenden Tricks zu unterhalten weiß, lassen »Freude schenken« zu einem einmaligen Kleinkunst-Erlebnis werden.

www.peterweyel.de

Genre: Lesung/ Performance

Sonntag, 27. November 18.00 Uhr

„Zorn & Zärtlichkeit“

Textblüten von BORIS VIAN

Gruppe: Ensemble AIMÉE ROSE

In dieser szenisch-experimentellen Lesung zeigen wir, wie aus einem literarischen Potpourri von Boris Vians Texten eine herrlich Satire auf Kunst, Liebe und politische Exzesse entstehen kann.

Der französische Kultautor war nicht nur ein Meister des Absurden, er brillierte auch als Jazztrompeter, Chansonnier, Schauspieler und Übersetzer und war sowohl ein Anhänger des Existenzialismus als auch der absurdistischen Theaterphilosophie Pataphysik Alfred Jarrys und zur französischen Avantgarde.

Wir entdecken den ganz speziellen poetischen Zauber, der seine Werke ausmacht und verbinden ihn zu einem intensiven Reigen aus Wort, szenischem Spiel, Musik und Tanz.

Regie: Anne Hasselberg

Cast: B. Alexander, A. Becker, D. Dragnea , T. Rekate, A. Schnurr, B. Thyss.

SONDERAKTION

Genre: Sonstiges/ LiveEscapeRolePlay

„Willkommen in der geschlossenen Anstalt“

Wer nicht verrückt ist, ist nicht normal!

Was wäre, wenn du eines Tages in ein Irrenhaus eingeliefert wirst. Allerdings bist du gar nicht verrückt und du willst wieder raus.

Wir befinden uns in einer Irrenanstalt. Heute ist ein besonderer Tag für die Irrenanstalt. Es werden einige Leute neu eingeliefert. Menschen die als verrückt erklärt werden. In einer Irrenanstalt laufen natürlich einige schräge Gestalten herum. Kommt vorbei und lasst euch fallen in eine Welt voller Stimmen, Rätsel & dem dringlichsten Wunsch diesem Irrenhaus zu entkommen. Denn in nur 60 min kommt der Doktor. Wer ist hier verrückt oder wann werde ich selber verrückt. Eine schleichende Ent(ver)rückung der Realität. „Sich für völlig normal zu halten, ist die mildeste Form des Verrücktseins.“

Mit den Mitgliedern des antagon-Theaters und Gastspielern aus Berlin.

Max. 7 Leute pro Durchlauf - Am Freitag machen wir zwei kostenfreie Test/General Durchläufe.

Freitag, 18.11.2016: 16:30h und 18:30h Generalprobe (kostenfrei!)

Samstag, 19.11.2016: 16:30h und 18:30h

Sonntag, 20.11.2016: 16:30h und 18:30h und 20:30h und 22:30h

21.11./ 22.11./ 23.11. Offen für Gruppenanfragen

Nur mit Vorheriger Anmeldung unter: karten@protagon.net